

Teil 1 des VKØEK-Berichtes

Die Heard Island DXpedition 2016

Hans-Peter Blättler, HB9BXE

Die Planung dieser Expedition nach Heard Island wurde vor rund sechs Jahren von Bob, KK6EK, in Angriff genommen. Er war als Co-Leader der Heard Island-Expedition VKØIR vor 19 Jahren (1997) auch mit dabei und erklärte mir, dass das wohl die härteste Nuss aller DXCC-Ziele der Welt sei ...



Team VKØEK (v.l.): Carlos, NP4IW; Dave, WJ20; Alan, VK6CQ; Dave, K3EL; Bob, KK6EK; Vadim, UT6UD; Hans-Peter, HB9BXE; Ken, NG2H; Adam, K2ARB; Gavin, VK2BAX; Fred, KM4MXD; Jim, N6TQ; Arles, W7XU; Bill, AEØEE



Unser Schiff „Braveheart“ wird am Hafen von Kapstadt beladen. Im Hintergrund ist das Wahrzeichen von Kapstadt, der Tafelberg, zu sehen



Das ZS6 Support-Team verabschiedet uns kurz vor dem Auslaufen. Im Vordergrund, im blauen Hemd ist Paul Johnson, ZS1S, Präsident des Amateurfunkclubs Kapstadt zu sehen. Mit dem weißen Hut sehen wir den bekanntesten DXer Südafrikas, Dennis, ZS1AU. Er erarbeitete das DXCC #1 Honor Roll Plaque

Da für gibt es drei Gründe: Erstens: 1997 wurde die Inselgruppe von der UNESCO zum Weltschutzebe erklärt und die australischen Behörden erteilen daher praktisch keine Erlaubnis mehr für das Betreten von Heard Island. Zweitens: Es ist der abgelegenste Ort der Zivilisation. So kreuzen nur noch wenige Schiffe in der Antarktis und die sind so teuer, dass sie eine Funkexpedition praktisch nie bezahlen kann. Drittens: Heard Island ist so kalt, regnerisch und windig, dass die Logistik für ein Leben im Camp und die Funkinfrastruktur sehr kompliziert ist. Die Erfahrung zeigt, dass die Funkverbindungen zur Außenwelt von hier aus sehr schwierig sind und deshalb kaum eine hohe QSO-Rate erlauben.

Schlussendlich fand Bob, KK6EK, die Lösung: Die Bewilligung für das Betreten von Heard Island erhielt er von den australischen Behörden, indem er die Expedition nicht nur eine reine Funk-

amateur-Expedition deklarierte, sondern parallel dazu als eine Naturwissenschaftliche unter dem Patronat der Kalifornischen „Non Profit Cordell-Expedition“. Das Projekt Heard Island für November bis Dezember 2015 entwickelte sich sehr positiv. Mit dem russischen Schiffs-Eigner der Akademik Shokalskiy konnte für diese Zeit ein zahlbarer Vorvertrag abgeschlossen werden. Die Akademik Shokalskiy ist eines der wenigen, bestens ausgerüsteten Schiffe für die Antarktika. Viele von euch erinnern sich sicher daran, dass das Schiff 2013 unbeschadet für mehrere Wochen im Packeis gefangen war. Kurz nach Absetzung des Notrufs setzten sich drei Schiffe unter französischer, chinesischer und australischer Flagge in Fahrt, um die „Shokalskiy“ aus dem Packeis zu befreien. Leider erfolglos. Alle Passagiere wurden schlussendlich per Helikopter ausgeflogen, die Akademik Shokalskiy konnte sich später schließlich selbst befreien. Das geplante Team bestand zu diesem Zeit-

punkt aus 16 Funkamateuren und 16 berühmten Naturwissenschaftlern aus der ganzen Welt.

Aber es sollte nicht sein! Wie so oft bei der Planung komplexer DXpeditionen nimmt sie einen anderen als den geplanten Verlauf; so auch diesmal. Ein halbes Jahr vor dem Start erklärte der Eigner der Akademie Shokalskiy, dass er nicht, wie besprochen, bei uns vor Anker liegen wird, sondern während unseres Aufenthaltes auf der Insel weitere Tätigkeiten erledigen würde. Es sei denn, wir bezahlen den entsprechenden Betrag zusätzlich. Dieser zusätzliche Betrag war aber für uns unbezahlbar. So wurde die Expedition abgesagt beziehungsweise auf 2016 verschoben, bis ein anderes Schiff gefunden wurde.

Bob, KK6EK, schloss einen Vertrag mit dem inzwischen wohl bekanntesten Expeditionsschiff für Funkamateure dieser Region: Die neuseeländische Braveheart. Die Braveheart hat aber nur 14 Passagierplätze. Das Team musste entsprechend reduziert werden. Drei Mitglieder des Teams, Bob, KK6EK; Gavin, VK2BAX und Fred, KM4MXD, sollten sich ausschließlich den naturwissenschaftlichen Aufgaben widmen. Die übrigen elf Teilnehmer – alles aktive Funkamateure – Dave, WJ2O; Gavin, VK2BAX; Jim, N6TQ; Dave, K3EL; Ken, NG2H; Bill, AE0EE; Hans-Peter, HB9BXE; Carlos, NP4IW, and Arliss, W7XU, widmeten sich dem Radio-Operating.

Start der DXpedition

Es war geplant, in Port Stanley (Falkland Island) abzulegen, denn die Braveheart stand zuvor unter Vertrag mit den DXpeditionen VP8SGI (South Georgia Island) und VP8STI (South Sandwich Island). Um die Seereise nach Heard Island möglichst kurz zu halten, entschieden wir uns, in Kapstadt einzuschiffen. So reisten schlussendlich alle Teilnehmer ein paar Tage im Voraus nach Kapstadt. Das Schiff war drei Tage zuvor von Port Stanley kommend in Kapstadt eingetroffen, wo es im November 2015 in Neuseeland für diese drei Expeditionen gestartet war. Die Vorbereitungen in Kapstadt dienten dazu, letzte Einkäufe zu tätigen und das komplette Expeditionsmaterial zu bunkern, sowie die von den australischen Behörden auferlegte Biologische Inspektion zu erledigen. Alle geforderten Auflagen in der Vereinbarung (AAD) müssen eingehalten werden, um keinerlei Keime, Viren und Schmutz auf die Insel einzuschleppen.

Diese Inspektion dauerte ganze zwei Tage, dabei wurde das Zelt von einer speziell dafür bestimmten Firma gereinigt und desinfiziert. Auch wir mussten dazu Hand anlegen und so zum Beispiel alle Klettverschlüsse mit einer Drahtbürste reinigen, sodass nicht ein kleinstes Grashalmchen mehr zu finden war. Auch das technische Material wurde auf eventuelle Verschmutzungen geprüft.

Schiffahrt von Kapstadt nach Heard Island

Die fünfköpfige Crew der Braveheart, drei Neuseeländer, ein Engländer und einer aus Singapur, machten uns mit dem Schiff vertraut und erklärten uns die vielen Details, die uns während der nächsten Wochen begleiten werden. So konnten wir am Donnerstag, den 10. März, 1700 UTC endlich ablegen. Schon bald bekamen wir die rauhe See zu spüren. Die See baute sich von Tag zu Tag auf, was uns zwei Tage mehr kostete als geplant. Das Schiff, 30 m lang und 6 m breit, krängte oft bis 40° von Back auf Steuerbord und wieder zurück. Dabei drehte sich das Schiff noch zusätzlich horizontal auf dem Wellenkamm. Dieses „Geigen“ macht das Bordleben zur Qual und strapaziert den Gleichgewichtssinn enorm. Es ist nicht einfach, sich auf den Füßen zu halten, immer wieder haut es einen zur Seite. Die Einnahme des Essens bereitet große Schwierigkeiten, eine Hand braucht man stets zur Sicherung.

ZL/ZS6HI/MM QRV

Paul Johnson, ZS1S, Präsident des Amateurfunkclubs Kapstadt besorgte uns das Spezial-Call ZL/ZS6HI/MM. In Kapstadt montierten wir eine Hustler 5-Band-Antenne an der Reeling im Heck der Braveheart. Als Transceiver kam einer der mitgebrachten K3S, jedoch ohne PA, zum Einsatz. Es schien, als würde uns die ganze Funker-Welt auf dieser Überfahrt begleiten. So wünschten uns viele OMs eine gute Reise. Einige Calls hörten wir jeden Tag wieder mit einem Gruß. Es ist sehr interessant, einmal in einer total anderen Gegend als zu Hause über die Bänder zu drehen und Callsigns zu hören, die man in HB nie empfängt. Die Signale kamen bei uns stets mit einem starken und tiefen Fading an, verursacht durch das starke „Geigen“ des Schiffes. Ich danke allen, die uns als ZL/ZS6HI/MM und auf der Rückreise ZL/VK0DL/MM gearbeitet haben. Das war einfach Klasse.



Ankunft vor Heard Island. Im Nebel verdeckt der Fuß des Big Ben



Die Pinguine begrüßen mich beim Betreten der Insel

Ankunft auf Heard Island

Am Dienstag, den 22. März, liefen wir am frühen Abend in die Bucht der Atlas Cove ein und gingen vor Anker. Um Zeit zu gewinnen, erkundete noch am selben Abend eine 4-Mann-Gruppe die Insel, um einen geeigneten Platz für das Camp zu finden. Am kommenden Morgen war vor Tagesanbruch Tagwache. Das Wetter meinte es gut mit uns, der starke Wind Tags zuvor hatte sich gelegt und mit ihm der Wellengang. Das war sehr hilfreich für uns, denn das ganze Material musste vom Schiff mit dem Beiboot und Zodiac an Land gebracht werden. Für den Transport auf der Insel selbst brachten wir einen eigenen Quad und zusätzlichen Anhänger mit. Die Distanz vom Anlandeplatz des Zodiac zum vorgesehenen Camp-Platz wäre schlicht zu groß gewesen, um die 5 t Material per Hand zu transportieren. Unsere beiden aufblasbaren Zelte Airbeam, ein amerikanisches Armee-Produkt, benötigten einen glatten Untergrund ohne Steine, die den Zeltboden verletzen könnten. Daher mussten wir zuerst alle Lavasteine entfernen, was sehr zeitaufwändig war und den ganzen Morgen in Anspruch nahm. Danach konnten wir die beiden Zelte stellen. Als erstes kamen die wichtigen Verankerungen, die großen Heringe. Das Aufblasen mit zwei Kompressoren, gespeist von einem Benzinaggregat, war dann noch ein Kinderspiel. Als die beiden Zelte standen, teilten wir uns in drei Gruppen auf. Die eine rüstete die Infrastruktur der Zelte, die anderen beiden Gruppen stellten die ersten Antennen auf, eine 30 m 4SQ und eine 40 m 4SQ, mit dem Ziel, bereits in der ersten Nacht QRV zu werden. **CQDL**

Das Heft zum Thema **Kurzwellen DX Handbuch**



Bezug: **DARC Verlag GmbH**
Lindenallee 6
34225 Baunatal
verlag@darcverlag.de
www.darcverlag.de



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darc.de

Dieser Bericht wird in der nächsten Ausgabe der CQ DL fortgesetzt. Im zweiten Teil der VK0EK-Story geht es um Funkbetrieb und Operating während der DXpedition und das Leben auf Heard Island